

Schwyz, 16. Januar 2024

Kleine Anfrage KA 32/23: Künstliche Intelligenz (KI) an Schwyzer Schulen
Beantwortung

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 18. Dezember 2023 haben die Kantonsrätinnen Bianca Bamert und Natalie Eberhard Staub sowie Kantonsrat Martin Raña folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«In weiten Teilen der Gesellschaft, in der Arbeitswelt und in der Freizeit, nimmt der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) eine immer wichtigere Rolle ein. Die Schulkinder von heute sind damit konfrontiert und werden es in den nächsten Jahren vermehrt sein, dass KI in verschiedensten Formen zur Anwendung kommt. Zudem ist die Anwendung von KI mit vielen Risiken verbunden - vom Datenschutz über fehlende Quellennachweise bis zu manipulativer Kommunikation. Es ist also wichtig, dass die Kinder von heute und Erwachsenen von morgen damit umgehen können. Die Stadt Zug plant deshalb auf den Frühling 2024 die Integration von KI in den Schulunterricht.

Gerne möchten wir vom Regierungsrat wissen:

- Gibt es für die Schwyzer Volksschule bereits Richtlinien oder ähnliches für die Sensibilisierung und Anwendung von KI seitens Lehrpersonen und/oder Schüler und Schülerinnen?*
- Wenn nein, per wann sind diesbezüglich Massnahmen geplant?*
- Gibt es Pläne, KI an Schwyzer Schulen einheitlich in den Unterricht zu integrieren in ähnlichem Rahmen, wie die Stadt Zug es nun plant und wenn ja, per wann?*

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.»

2. Antwort des Bildungsdepartements

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Künstliche Intelligenz (KI), bzw. machine learning, stellt ein weiteres, wichtiges Kapitel in der seit längerem stattfindenden digitalen Transformation dar. Die jüngsten Entwicklungen haben einer grösseren Öffentlichkeit deutlich gemacht, dass die digitale Transformation eine Herausforderung bleibt.

Das Bildungsdepartement (BiD) hat in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) die Strategie «Digitaler Wandel im Bildungsraum Kanton Schwyz» entwickelt. Darin werden aktuelle und künftige Handlungsfelder benannt sowie eine schulstufenübergreifende Strategie und mögliche Umsetzungsmassnahmen zur Stärkung der digitalen Transformation an den Schwyzer Schulen erarbeitet. Eine Anhörung dazu hat bei den Schulleitungen und Rektorinnen/Rektoren bereits stattgefunden. Aktuell wird die finale Fassung erstellt.

In der Einleitung dazu ist Folgendes festgehalten:

«Die Entwicklung digitaler Technologien und deren zunehmende Nutzung in praktisch sämtlichen Lebensbereichen führt auch im Bildungssektor zu grossen Erwartungen und damit verbunden auch zu grossen Unsicherheiten und Chancen. (...) Dem BiD ist es ein Anliegen, den Transformationsprozess der Schulen hin zu einer zeitgemässen Schule in einer digitalisierten Welt zu begleiten, darüber hinaus Schülerinnen und Schülern das Lernen mit digitalen Medien zu ermöglichen und sie so zu einer aktiven Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung zu befähigen.»

2.2 Gibt es für die Schwyzer Volksschule bereits Richtlinien oder ähnliches für die Sensibilisierung und Anwendung von KI seitens Lehrpersonen und/oder Schüler und Schülerinnen?

Im Rahmen des regelmässigen Austauschgefässes des Amts für Volksschulen und Sport (AVS) mit den Rektorinnen/Rektoren und Hauptschulleitungen konnte die Frage nach Richtlinien und Vorgaben bezüglich KI bereits aufgenommen werden. So wurde ein Entwurf eines KI-Merkblattes erstellt, welcher im Dialog mit den anwesenden Schulvertretungen im Dezember 2023 besprochen und weiterentwickelt wurde. Die Rückmeldungen aus dem Austauschgefäss führen zu einer Finalisierung des KI-Merkblattes, welches im Frühjahr 2024 zur Verfügung stehen wird. Gemäss dem Datenschutzbeauftragten des Kantons Schwyz gilt generell, dass keine Personendaten in KI-Anwendungen bearbeitet werden dürfen. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler dürfen also beispielsweise keine Daten eingeben, aus denen man auf betroffene Personen (z.B. andere Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen etc.) schliessen könnte.

Die PHSZ unterstützt auf ihrer Webseite die Schulen schon jetzt mit vielfältigen Informationen und Weiterbildungen zu KI. Diese werden laufend aktualisiert. In diesem Rahmen wurden beispielsweise erste Weiterbildungen der Volksschullehrpersonen bereits vor der Veröffentlichung von Chat-GPT für das Modul «Medien und Informatik» des Lehrplans 21 mit einem KI-Thementeil, durchgeführt. Die PHSZ betreibt u.a. seit Dezember 2022 unter mia.phsz.ch/LLM eine fortlaufend aktualisierte Webseite mit Einordnungen und Einschätzungen zu generativen machine-learning-Systemen wie Chat-GPT.

2.3 Gibt es Pläne, KI an Schwyzer Schulen einheitlich in den Unterricht zu integrieren, in ähnlichem Rahmen, wie die Stadt Zug es nun plant und wenn ja, per wann?

Das AVS bietet mit dem KI-Merkblatt den Schwyzer Schulen einen Orientierungsrahmen. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten steht es jeder Schule offen, Nützliches wie Instrumente und Methoden von KI in den Unterricht zu integrieren. Auf diese Weise nutzen diesen Spielraum auch die Stadtschulen Zug, die aktuell mit den Pädagogischen Hochschulen Luzern und Zug zu KI Möglichkeiten für den Unterricht entwickeln. Die PHSZ ermuntert zudem die Schulen und Lehr-

personen, die Möglichkeiten generativer Systeme auszuprobieren. Denn eigene Nutzungserfahrungen sind wichtig, um ein Gespür für die Möglichkeiten und Grenzen neuer Werkzeuge und Medien zu bekommen.

3. Zustellung

Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Staatschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Beauftragter für Information und Kommunikation; Bildungsdepartement; Amt für Volksschulen und Sport; Medien.

Bildungsdepartement des Kantons Schwyz

Der Departementsvorsteher:

Michael Stähli, Landesstatthalter

Zustellung an die Medien: 17. Januar 2024